

Junge Nachwuchsmusiker geben alles

WESTERFELD CrocoDiehl-Schüler zeigen in voll besetzter Kirche, was sie gelernt haben

VON INGRID SCHMAH-ALBERT

Wenn der bekannte Westerfelder Musiker Wolfgang Diehl von „CrocoDiehl“ zu einem Konzert mit seinen Schülern einlädt, dann verspricht es immer, eine lockere und heitere Veranstaltung zu werden. So auch diesmal, als er zusammen mit seiner Frau Beate, ebenfalls keine Unbekannte in Sachen Musik, ein Schüler-Konzert in der Westerfelder Kirche gab.

13 junge Nachwuchsmusiker versuchten, ihre Aufregung in den Griff zu bekommen, denn die Kirche war nahezu voll besetzt. Aber Wolfgang Diehl unterstützte sanft durch das Cajon, damit Takt und Rhythmus gehalten werden konnten und übernahm schon mal den Gesangspart, wenn die zarten Stimmen gar zu zart wurden. Das gab Mut, und schnell hatten sich die zum Teil noch sehr jungen Musiker wieder gefangen. Das Publikum war zudem sehr nachsichtig und freute sich an den Darbietungen, zumal das Repertoire beachtlich war.

Manchmal ein wenig zaghaft

Und es ist auch gar nicht so leicht, gemeinsam ein Stück zu spielen, wenn man sonst eher alleine zu Hause übt, wie etwa die Gitarrenspieler oder die Flöten-Schülerinnen. Aber Lina, Melissa und Mina machten ihre Sache als Flöten-Trio sehr gut, und das Lied „Frösche am See“ war wunderschön anzuhören – was bei Flöten nicht selbstverständlich ist, denn gerade hier verrutscht ein Ton leichter als etwa auf der Gitarre. Die jungen Musikerinnen meisterten es sehr gut.

Auch die Instrumental-Begleitung der anderen Schüler bei den verschiedenen Stücken war si-



Applaus für ein abwechslungsreiches Konzert der jungen Nachwuchsmusiker.

FOTO: SCHMAH-ALBERT

cher eine Herausforderung, klappte aber einwandfrei. Schön zu Beginn des Konzerts zeigten die Schüler, dass sie gut gemeinsam musizieren können. Daniel spielte das Intro, Marit und Clara sangen, und alle Gitarren-Schüler begleiteten sie dabei. Da war sofort das Konzert-Feeling angeknipst. Aber auch die Stücke, die solo präsentiert wurde, wie „König der Löwen“, von Hannah mit dem Saxophon vorgetragen, waren ganz toll und zeigten die Vielfalt der Schüler.

Dass es manchmal ein bisschen zaghaft war, wie etwa beim Stück „Die wilden Pferde“, störte nicht, sondern machte es sogar sympathisch, und Diehl moderierte entsprechend: „Die wilden Pferde waren heute etwas zahm.“ Lächeln beim Publikum, Erleichterung bei den jungen Künstlerinnen.

Das Publikum machte auch gerne mit, allerdings eher bei den bekannteren Songs wie „Lemon Tree“. Hier unterstützte Diehl seine Schülerinnen, sang den Refrain kräftig mit und animierte das Publikum, es ihm gleichzutun. Auch das Erraten der gespielten Songs, zu denen „Hotel California“ von den „Eagles“, „No Roots“ von Alice Merton und zwei Stücke von den Beatles gehörten, fiel dem Publikum leicht, und man sah häufig die Zuhörer den Takt mitwippen oder ganz leise den Refrain mitsingen.

Jugendliche rocken das Gotteshaus

Waren die meisten Stücke entsprechend des zum Teil noch sehr jungen Alters der Schüler auch eher kindlich oder Kinderlieder aus aller Welt (sogar ein Lied von

den Eskimos/Inuit war dabei), so wurde es mit den Jugendlichen, die mit E-Gitarren die Kirche rockten, schon etwas „erwachsener“. Florian und Lucas an der E-Gitarre, Leo am E-Bass, der Lehrer am Cajon und Beate Diehl zusammen mit Hannah am Saxophon machten richtig Stimmung. Dass Leo, sonst E-Gitarrist, an diesem Abend zum ersten Mal den E-Bass spielte, merkte man nicht.

„Klar, Leo kann das“, wusste Diehl im Voraus und traute seinem Schüler auch diesen Part zu. Leo spielte den Bass noch häufiger und das gab den Stücken den nötigen Groove. Sehr cool und mit chilligem Sound dann auch das E-Gitarren-Duo mit Lucas und Wolfgang Diehl. Kein Wunder, dass das Publikum begeistert war und auch die Zugabe, bei der alle noch einmal alles gaben, sehr gut ankam.